

64. Friedrich August Wilhelm Nuster, Oberlehrer a. D., † in Freiberg. Stiftungsjahr 1899. Kapital: 9969 Mk. Hälfte der Zinsen zur Unterstützung von Witwen und Waisen früherer Lehrer der hiesigen Mädchenbürgerschule. Kollatur: Lehrerkollegium der Mädchenbürgerschule.

65. Paul Julie-Schenkung; errichtet von einem ungenannten Einwohner „in getreuem Gedenken an seine Mutter, deren Heimat die liebe Bergstadt Freiberg war.“ Kapital: 289 Mk. Zinsen zur Bezahlung des Schulgeldes für bedürftige, gemütreiche Kinder im letzten Schuljahre. Kollatur: Der Schulausschuß.

66. Johann Christoph Richter, Floßkommissar in Freiberg. (Vergl. auch Nr. 36.) Kapital: 11991 Mk. $\frac{3}{15}$ der Jahreszinsen zum Ankauf geistlicher Bücher für arme Schulkinder. Kollatur: R. Superintendentur und Stadtrat Freiberg.

67. Sachße, Raimund, R. S. Hofrat und Rittergutsbesitzer in Halbendorf bei Bautzen. Stiftungsjahr 1909. Kapital: 1500 Mk. Zinsen zu Ostern an einen, nach Befinden mehreren braven, in Freiberg geborenen Knabenbürgerschülern als Unterstützung. Kollatur: Der jeweilige Direktor der Knabenbürgerschule.

68. Johann August Sieghardt, Oberschiedswarden in Freiberg. Stiftungsjahr 1841. Kapital: 27459 Mk. Zinsen zu Freistellen an arme Bürgerkinder der Knaben- und Mädchenbürgerschule, sowie zur Beschaffung von Büchern usw. Kollatur: R. Bezirksschulinspektion Freiberg.

69. Johann Gottlieb Schmidt, Rentier in Freiberg. Stiftungsjahr 1843. Kapital: 1842 Mk. Zinsen zu Freistellen für arme Schüler der hiesigen Knabenbürgerschule. Kollatur: Der Schulausschuß.

70. Christiane Wilhelmine Schneider in Freiberg. Stiftungsjahr 1869. Kapital: 2246 Mk. Zinsen zur Weihnachtsbescherung für bedürftige Schulkinder alle zwei Jahre. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

71. Abraham von Schönberg-Stiftung (vergl. Nr. 41).

72. Schönleb-Lenz-Stiftung; errichtet von Anna Auguste verw. Geheimrat von Schönleb, geb. Strauch, und deren Erben Gebr. Lenz in Altenburg. Stiftungsjahr 1728. Kapital: 2851 Mk. Zinsen zur Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder usw. Kollatur: R. Superintendentur und Stadtrat Freiberg.

73. Rosine Dorothea verw. Stahr in Freiberg. Stiftungsjahr 1872. Kapital: 352 Mk. Zinsen für arme Schulkinder zur Christbescherung. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

74. Johann Georg Steinert, Fabrikbesitzer in Freiberg. Stiftungsjahr 1744. Kapital: 3264 Mk. Zinsen zur Erteilung freien Unterrichts an arme Kinder. Kollatur: R. Superintendentur und Stadtrat Freiberg.

75. Stiftung ehemaliger Schüler der Knabenbürgerschulen; errichtet im Jahre 1909 aus Anlaß des 75jährigen Bestehens dieser Schule. Kapital: 5000 Mk. Zinsen zu Schulgeldbefreiungen oder Prämien an würdige und bedürftige Schüler, nach Befinden auch zu außerordentlichen Zuwendungen durch Beschaffung von Lehrmitteln, Büchern usw. für die Knabenbürgerschule. Kollatur: Ein aus drei ehemaligen in Freiberg wohnhaften Knabenbürgerschülern bestehender Stiftungsvorstand. Vors. z. St. Fabrikdirektor P. Fiedler hier.

76. Karl Heinrich August Straßburger, Dekonom in Freiberg. Stiftungsjahr 1870. Kapital: 328 Mk. Zinsen zur Christbescherung für arme Kinder der Eusebianschule. Kollatur: R. Bezirksschulinspektion Freiberg.

77. Karoline Friederike verw. Thube geb. Schramm in Friedeburg. Stiftungsjahr 1889. Kapital: 851 Mk. Zinsen zur Beschaffung von Schulbüchern für arme Friedeburger Schulkinder. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

78. Josef Trizschler, vorm. Uhrmachermeister in Freiberg, † in Neustadt. Stiftungsjahr 1887. Kapital: 3000 Mk. Zinsen zur Anschaffung von Kleidung usw. für arme Kinder der katholischen Schule. Kollatur: Katholisch-geistliches Konsistorium zu Dresden.

79. Margarethe verheh. Aßlaube in Freiberg. Stiftungsjahr 1635. Kapital: 897 Mk. $\frac{7}{10}$ der Zinsen fließen in die Volksschulkasse. Kollatur: Stadtrat Freiberg.

80. Wolf-Stiftung; errichtet im Jahre 1899 von dem Bürgerschuldirektor emer. S. E. Wolf mit 820 Mk. Kapital. Zinsen zur Gewährung von Bücherprämien und Geldunterstützungen an bedürftige und würdige Schülerinnen der Mädchenbürgerschule. Kollatur: Eine fünfgliedrige Kommission unter Vorsitz des jeweiligen Direktors der Mädchenbürgerschule.

ff) Sonstige Stiftungen.

81. Kresschmar-Stiftung. Der am 17. Mai 1857 in Dresden verstorbene Hofposthalter a. D. Johann Gottlob Kresschmar vermachte in dem Bestreben, der Entfittlichung der Jugend zu steuern und ein sittliches Geschlecht heranbilden zu helfen, letztwillig ein Kapital von ca. 30000 Talern zur Begründung einer dem „Rauhen Hause“ in Hamburg ähnlichen und im Sinne und Geiste dieses Instituts geleiteten Anstalt vornehmlich für das sächsische Erzgebirge zur Erziehung verwahrloster Kinder. Die von einem dreigliedrigen Verwaltungsrate verwaltete Stiftung ist am 22. Dezember 1857 ins